Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 32 (1945)

Heft: 10

Artikel: Zum Buchhaltungsunterricht in den Abschlussklassen

Autor: Möslin, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben auf blaue Heftkartons. Modellieren: Schifflein aus Plastilin. Basteln: Eisenbahn aus Zündholzschachteln.

Singen:

I de Schwiz, i de Schwiz . . .; Herr Postillion . . . Schweiz. Singbuch, Unterstufe.

Turnen.

Nachahmen: Wir bilden einen langen Zug, langsam — schnell fahren. Die Räder (Hände) drehen vw., rw.; fliegen wie die Möven; wir fahren über die grosse Brücke: Wegschranke usw.

Josef Eberhard.

Zum Buchhaltungsunterricht in den Abschlussklassen

Eine dankbare Aufgabe des Abschlussklassenlehrers besteht sicher darin, den Schülern die Fertigkeit beizubringen, die einfachen Geschäftsfälle des täglichen Lebens ziffernmässig darzustellen. Die Zeitverhältnisse verlangen ja, dass jeder Familienvater, jede Mutter, jeder Arbeiter, kurz jedermann den Verhältnissen entsprechende Aufzeichnungen machen, also über seine Einnahmen und Ausgaben Kontrolle führen kann.

Nun schreibt der Lehrplan für die Primarschulen des Kantons St. Gallen für den Buchhaltungsunterricht in der 8. Klasse die Durcharbeitung eines einfachen Buchführungsbeispiels vor. Wir wollten aber keine fingierten Beispiele ausführen, sondern womöglich Eigenerlebtes buchhalterisch darstellen. Daher griffen wir zur Woba-Aktion 1944—45. Es galt vor allem, den Verlauf der Sammlung in unserer Schulabteilung und ihr Ergebnis sauber und übersichtlich aufzuzeichnen. Jeder Sammler machte genaue Aufschriebe über die Einnahmen bei seinen Spendern und die bezüglichen Ausgaben an den Lehrer. Wer nicht das Glück gehabt hatte, Spenderkarten an den Mann zu bringen, führte die Arbeiten seines Banknachbaren aus.

Kreis: Wilenstrasse.

2 Spendekarten.

1944			Einnahm	Einnahmen		Ausgaben	
Mai	5.	Sammelergebnis		80			
,,	31.	An den Lehrer abgegeben			<u> </u>	80	
Juni	9.	Sammelergebnis	4	80			
,,	10.	An den Lehrer abgegeben			4	80	
.,	22.	Sammelergebnis	1	- 1			
,,,	22.	An den Lehrer abgegeben			1		
August	24.	Sammelergebnis	2	_			
,,	24.	An den Lehrer abgegeben			2		
September	21.	Sammelergebnis	1	80			
n	21.	An den Lehrer abgegeben			1	80	
	1 2 1		10.	40	10	40	
		Rechnungsabschluss					
	1	2 Spenderkarten ergeben	10	40			
		An den Lehrer abgegeben			10	40	
			10	40	10	40	

Auch eine Hauptkasse ist geführt worden, in der die erhaltenen Sammelgelder als Einnahmen verbucht wurden. Diese mussten von Zeit zu Zeit in runden Beträgen an die Vertrauensperson des Schulhauses abgegeben werden. Das ordnungsgemässe Aufbewahren der Quittungen konnte in diesem Zusamenhange gezeigt und geübt werden. (Richtiges Lochen, Numerieren und Einordnen der Belege.)

Wochenbatzen-Aktion.

Kassabuch.

1944			Bel.	Einnahmen		Ausgaben	
		Florely and 45 24 Mai		0.4	F.O.		
Juni	1.	Einnahmen vom 15.—31. Mai		24	50		
"	15.	Einnahmen vom 1.—15. Juni		12	50		
,,	22.	Einnahmen vom 15.—22. Juni		5	90	**************************************	
"	22.	An die Vertrauensperson					
		abgegeben	1			40	-
		Summen		42	90	40	-
		Abzüglich Ausgaben		40	_		
Juni		Kassabestand		2	90		
		usw.					

1945		Bel.	Einnahmen		Ausgaben		en
Februar 1. 15. 22. März 1. 1.	Kassabestand Einnahmen vom 9.—15. Febr. Einnahmen vom 16.—22. Febr. Einnahmen vom 23. Febr. bis 1. März An die Vertrauensperson abgegeben	7	15 4 2	90 40 40 30		23	

1944/45			Bel.	Einnahmen		Ausgaben		
		Rechnungsabschluss: 35 Spenderkarten ergeben		182				
Juni	22.	Abgegeben	1			40		
Juli	24.	Abgegeben	2			50		
September	21.	Abgegeben	3		540	20	-	
November	9.	Abgegeben	4			20	1	
Dezember	15.	Abgegeben	5			14		
Februar	8.	Abgegeben	6			15		
März	1.	Abgegeben	7			23	-	
				182		182		
							1 2	

Eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben, nach Kreisen geordnet, erzeigt ebenfalls die Richtigkeit unserer Aufschriebe.

1944—45, Zusammenstellung.

		Einnahm	Ausgaben		
Kreis: Wilenstrasse	= 2 Spenderkarten	10	40	10	4
Kreis: Hubstrasse	= 1 Spenderkarte	5	20	5	2
Kreis: Glärnischstrasse	= 1 Spenderkarte	5	20	5	2
Kreis: Bleichestrasse	= 11 Spenderkarten	57	20	57	2
Kreis: Wolfhaldenstrasse	= 1 Spenderkarte	5	20	5	2
Kreis: Neulanden	= 1 Spenderkarte	5	20	5	2
Kreis: Hofbergstrasse	= 2 Spenderkarten	10	40	10	4
Kreis: Rosenstrasse	= 10 Spenderkarten	52	_	52	_
Kreis: Tonhallestrasse	= 2 Spenderkarten	10	40	10	4
Kreis: Weiherstrasse	= 1 Spenderkarte	5	20	5	2
Kreis: Scheffelstrasse	= 2 Spenderkarten	10	40	10	4
Kreis: Säntisstrasse	= 1 Spenderkarte	5	20	5	2
		182		182	_

Im Gang der Arbeit ergab sich die Notwendigkeit, auch über Eingang und Ausgang der Marken genaue Kontrolle zu führen.

1944—45. Markenkontrolle.

			Eingang	Ausgang	Bestand
Juni	1 .	Von der Vertrauenspers, bezogen	1300		1300
,,,	1.	An die Sammler abgegeben		245	105
٠,	15.	An die Sammler abgegeben	2 2	125	930
		usw.			
November	22.	Von der Vertrauenspers. bezogen	500		50
Februar	25.	Von der Vertrauenspers. bezogen	20		23
März	1.	An die Sammler abgegeben	20	23	20
IVIA12		All the Sammer abgegeben		20	
			1820	1820	

Bei jedem Abschluss wurde der Buchsaldo mit dem Kassasaldo verglichen. Durch diese Vergleiche wird die Richtigkeit der Kassarechnung geprüft. Ebenso muss die Anzahl der Marken immer mit den Eintragungen in der Bestand-Kolonne der Markenkontrolle übereinstimmen.

Als weitere Arbeiten führten wir aus: Abrechnung über die Milchverpflegung 1944-45. Kursgelder- und Materialabrechnung über den Handarbeitskurs im Winter 1944-45. Dann stellten wir einige Verzeichnisse zusammen als Vorarbeit für Inventuren: Ein Verzeichnis über die Möbel in unserm Schulzimmer, ein anderes über die Werkzeuge für die Kartonnagekurse und ein drittes über die Werkzeuge für den Hobelkurs.

Einem Wunsche vieler Schüler nachkommend, kauften wir letzthin bei der Buchdrukkerei Union A.-G., Solothurn, eine Anzahl Singblätter der Soldatenlieder. Die Buben bezahlten diese selber. Jeder brachte einige Rappen in die Schule. Das gab wieder Gelegenheit zu buchhalterischer Betätigung.

- 1. Bestellung auf eine Postkarte schreiben.
- 2. Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben bei dieser Anschaffung.

1945. Abrechnung.

			à	Einnah	men	Ausgaben	
		e planet and a medican construction of the construction of the state of the construction of the constructi					
Juni	4.	Von 11 Schülern erhalten	—.13	1	43		
		Von 8 Schülern erhalten	—.15	1	20		
		Von 2 Schülern erhalten	—.20		40		
	, - 1	Von 1 Schüler erhalten	1 - Sec. 3		18		
		Von 1 Schüler erhalten			11		
"	5.	Von 1 Schüler erhalten			10		
,,	5.	Für 1 Postkarte					10
,,,	11.	Zahlung an die Buchdruckerei				2	10
,,	11.	An 20 Schüler zurückbezahlt	05			1	
		Summen		3	42	3	20
		Abzüglich Ausgaben		3	20		
		Einnahmen-Ueberschuss		_	22		
							-

3. Ausfüllen des Postcheck-Einzahlungsscheines.

F. Möslin.

Religionsunterricht

Neuere katechetische Hilfsmittel

Wir wissen, dass unsere Jugend nicht mehr hineinwächst in ein irgendwie geordnetes religiöses Leben, sondern dass die christusfeindlichen Ideen in die Häuser der grossen und kleinen Ortschaften durch Zeitungen, Zeitschriften, durch Samstag-Sonntag-Bummler und Feriengäste bis ins letzte Bergdorf eindringen und die Köpfe verwirren. Daraus ergibt sich die vermehrte Notwendigkeit und Wichtigkeit eines ernsten Religionsunterrichtes.

Wie ganz anders sehen jetzt in den Schulen die Lesebücher, die Lehrbücher für Geographie, Geschichte und Naturkunde aus als vor 20—30 Jahren. (Dabei hat allerdings besonders in den Lesebüchern mit dem Fortschritt in Drucktechnik und Ausstattung der christliche Gehalt vielfach abgenommen.) Von allen Lehrmitteln ist nur unser Katechismus in Fragen und Antworten, innen und aussen, seit Jahrzehnten gleich geblieben. Noch immer wird im Katechismus ausführlich erklärt, wodurch man sündigt, aber wie man die Gebote halten muss, wird der Jugend nicht in kräftigen Entschlüssen, sondern nur in kleingedruckten "Anmutungen" mitgegeben. Das Abmühen mit den vielen altertümlichen Satzkonstruktionen des Katechismus" raubt Jahr für Jahr in den Religionsstunden viel Zeit und Freude und zerstört in manchen jungen Herzen für das ganze Leben das Interesse am Religiösen. Es liegt im Wesen der